

Vorlage Stadtparlament

Datum	13. März 2025
Beschluss Nr.	224
Aktenplan	192.00 Dienst und Besoldung: Lehrerschaft: Allgemeines

Definitive Einführung des betrieblichen Case Managements für Lehrpersonen

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Einführung eines Betrieblichen Case Managements für die städtischen Lehrpersonen im Zusammenhang mit unfall- oder krankheitsbedingten Abwesenheiten wird zugestimmt.
2. Es wird ein Verpflichtungskredit für eine jährlich wiederkehrende neue Ausgabe in der Höhe von CHF 50'000 bewilligt.

1 Ausgangslage

Die Stadt St.Gallen führt seit 2014 ein eigenes Betriebliches Case Management (BCM) mit dem Ziel, gesundheitlich beeinträchtigte städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter infolge Krankheit oder Unfall darin zu unterstützen, möglichst rasch an ihren angestammten Arbeitsplatz zurückkehren oder in einer anderen Funktion ganz oder teilweise im Erwerbsleben zu verbleiben. Das BCM hat sich seit der Einführung etabliert. Die Fallbearbeitung wurde professionalisiert. Es ist gelungen, die Rückkehr von städtischen Angestellten an den bisherigen oder an einen neuen Arbeitsplatz zu beschleunigen.

Mit dem vom Stadtparlament am 30. April 2019 genehmigten Nachtrag VI zum Personalreglement (SRS 191.1) wurde das BCM ausdrücklich im Personalreglement verankert. Vom Geltungsbereich des Personalreglements ausgenommen sind die Lehrpersonen der städtischen Schulen. Der Grund liegt darin, dass das betriebliche Case Management der Verwaltung speziell auf die Bedürfnisse und Strukturen der Verwaltungsmitarbeitenden ausgerichtet ist. Es berücksichtigt unter anderem arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen, interne Abläufe sowie spezifische Unterstützungsangebote für diese Berufsgruppe. Das Case Management für Lehrpersonen hingegen erfordert eine andere Herangehensweise, da Lehrpersonen besonderen arbeitsrechtlichen Regelungen, anderen Belastungsfaktoren sowie fachspezifischen Anforderungen unterliegen. Zudem sind im schulischen Umfeld oft weitere Akteure involviert, wie Schulleitungen, pädagogische Fachstellen und externe Beratungsdienste. Aufgrund dieser inhaltlichen und strukturellen Unterschiede kann das betriebliche Case Management der Verwaltung das Case Management der Lehrpersonen nicht übernehmen. Zudem verfügen die Personaldienste nicht über die personellen und organisatorischen Ressourcen, um beide Bereiche gleichzeitig abzudecken. Eine getrennte Bearbeitung stellt sicher, dass die jeweiligen Bedürfnisse optimal berücksichtigt und spezifische Unterstützungsmassnahmen passgenau umgesetzt werden.

Der Stadtrat beauftragte am 8. Juni 2022 die Unternehmung ZURZACH Care Reintegration Zürich AG, im Rahmen eines Pilotprojekts ab August 2022 ein BCM für Lehrerinnen und Lehrer für die Dauer von zwei Jahren einzuführen. Mit Beschluss vom 21. September 2023 verlängerte der Stadtrat das Pilotprojekt für ein weiteres Jahr bis zum Ende des Schuljahres 2024/25. Mit der Umsetzung der Verlängerung wurde wiederum die Unternehmung ZURZACH Care Reintegration Zürich AG beauftragt.

2 Erwägungen

Das dreijährige Pilotprojekt wird Ende Juli 2025 abgeschlossen. Die Erfahrungen, die bei der Zusammenarbeit mit der externen Unternehmung gemacht wurden, sind positiv. Die Unterstützung der Lehrpersonen erfolgt professionell und umsichtig. Das BCM bietet einerseits eine optimale Betreuung der von der längeren krankheits- oder unfallbedingten Absenz betroffenen Lehrpersonen und andererseits eine Unterstützung und Entlastung ihrer vorgesetzten Stellen. Die Case Managerinnen und Manager koordinieren Informationen und Leistungen zwischen Ärzteschaft, Sozialversicherungen, Arbeitgeberin usw. und den betroffenen Lehrpersonen und begleiten diese bei der Wiedereingliederung.

In den beiden Schuljahren 2022/23 und 2023/24, der ersten Phase des Pilotprojekts, wurden total rund CHF 78'000 für 21 begleitete Fälle aufgewendet. Die Laufzeit eines Falls betrug im Durchschnitt 315 Tage. Pro begleitete Lehrperson fielen durchschnittlich 21 Stunden Arbeit an. Von den insgesamt 21 begleiteten Lehrpersonen konnten vier ihre Tätigkeit ganz oder teilweise wieder aufnehmen, zehn Arbeitsverhältnisse wurden durch die Lehrperson gekündigt, ein Arbeitsverhältnis wurde nach Ablauf der Lohnfortzahlung durch die Stadt beendet und sechs Fälle waren nach Ablauf der ersten zweijährigen Phase des Pilotprojekts im Sommer 2024 noch hängig. Seit Beginn der zweiten Phase im August 2024 sind drei weitere Case-Management-Fälle dazugekommen.

3 Definitive Einführung des BCM für Lehrpersonen

Aufgrund der positiven Erfahrungen, die im Rahmen des bereits eingeführten BCM für Verwaltungsmitarbeitende einerseits und im laufenden BCM-Pilotprojekt für Lehrpersonen gemacht wurden, soll das Case Management definitiv per August 2025 für die Lehrpersonen eingeführt werden. Es gilt für Lehrpersonen der Kindergärten, der Primar- und Oberstufenschulen, der Musikschule sowie für die Fachpersonen der Logopädie und Psychomotoriktherapie. Mit diesem Schritt wird eine Gleichbehandlung der Verwaltungsmitarbeitenden und der Lehrpersonen gewährleistet. Eine getrennte Bearbeitung gewährleistet, dass die spezifischen Anforderungen beider Gruppen angemessen berücksichtigt und gezielte Unterstützungsmassnahmen effektiv sowie ressourcenschonend umgesetzt werden.

Bei einem Kostendach von CHF 50'000 können durchschnittlich etwa 13,5 Personen betreut werden. Da der Ressourcenbedarf individuell variiert, ist es möglich, zeitgleich auch mehr Personen zu begleiten. Die Aufnahme ins BCM erfolgt analog zu den Mitarbeitenden der Verwaltung.

Der erwartete Auftragswert von jährlich höchstens CHF 50'000 machte eine öffentliche Ausschreibung notwendig. Für die Auftragsvergabe ist der Stadtrat zuständig. Er erteilte den Auftrag unter Vorbehalt der Krediterteilung durch das Stadtparlament an die Unternehmung ZURZACH Care Reintegration Zürich AG, welche das vorteilhafteste Angebot eingereicht hatte. Es gilt ein jährliches Kostendach von

CHF 50'000 (inkl. MWST). Der unter Vorbehalt erteilte Zuschlag gilt für die Zeit vom 1. August 2025 bis 31. Juli 2028 mit einer Verlängerungsoption um zwei weitere Jahre.

Im Budget 2025 sind die entsprechenden finanziellen Mittel eingestellt. Es wird mit anderen Worten kein Nachtragskredit benötigt.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Kostenstelle: 3101100 bzw. 3102100
Kostenart: 313000

<input checked="" type="checkbox"/> Keine Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/> Medienmitteilung	<input type="checkbox"/> Medienkonferenz						
Stellungnahme Dritter:	<input type="checkbox"/> Nein	KOM	RL	FIN	PD	ILA	UE	KöB
	<input checked="" type="checkbox"/> Ja: →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x
kein Mitbericht (einverstanden)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mitbericht* liegt bei		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*Ergänzungen, Vorbehalte, Ablehnung